HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Projektleitung: Prof. Dr. Irmtraud Götz von Olenhusen

Interdisziplinäre Methoden der Filmanalyse

Das Projekt

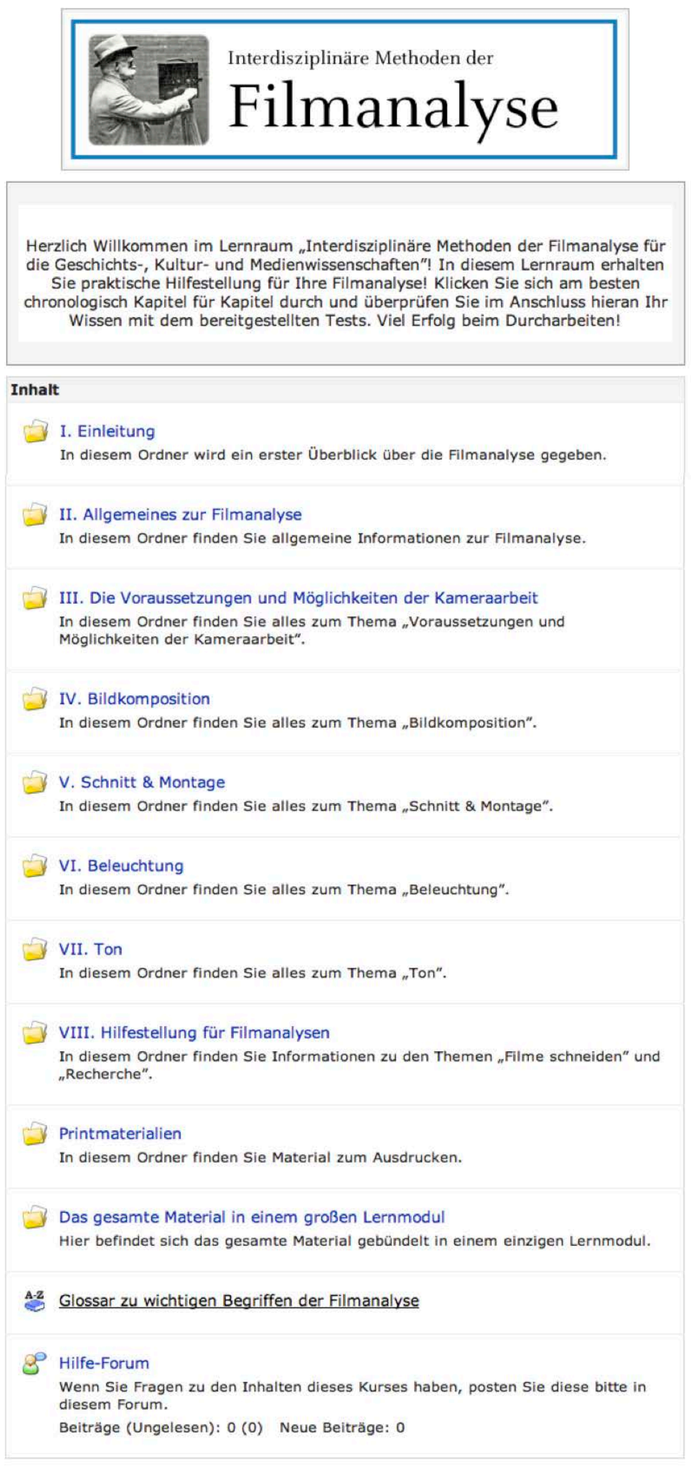
Obwohl sich das Medium ‚Film' in den Geistes- und Kulturwissenschaften zunehmend einer wachsenden Beliebtheit erfreut, wird bei der Analyse von Filmen verhältnismäßig selten auf eine wissenschaftlich fundierte Analysemethode zurückgegriffen. Oft werden Fachbegriffe falsch verwendet, Filmzitate falsch angegeben, notwendige Sekundär-Literatur nicht benutzt und Inhalte unreflektiert gedeutet. Um diesem Missstand zu begegnen ist im Rahmen des eLearning-Förderfonds der ILIAS-Lernraum „Interdisziplinäre Methoden der Filmanalyse" geschaffen worden, der Institutsübergreifend verschiedenste Materialien zum Thema Filmanalyse bereitstellt. Dabei wurde aufbauend auf den Ergebnissen des Projektes „Filmanalyse für Historiker" ein Lernraum geschaffen, dessen Aufbau und Bedienung konkret an Studentische Bedürfnisse angepasst ist.

Aufbau des Lernraumes

Der Lernraum setzt sich aus acht Lerneinheiten zusammen, die unterschiedliche Aspekte der Filmanalyse behandeln. Jede Lerneinheit besteht aus bis zu drei Lernmodulen, einer hieran angepassten Testfunktion zur Überprüfung des Wissens und verschiedenen Printmaterialien.
Die einzelnen Lerneinheiten sind so konzipiert, dass sie sowohl nacheinander abgeschlossen werden können, um einen Gesamtüberblick über die Methoden der Filmanalyse zu geben, als auch einzeln bearbeitet werden können, um über einen spezifischen Aspekt der Filmanalyse zu informieren. Hierdurch ist der Lernraum sowohl für Studierende, die sich noch nie mit Themen der Filmanalyse auseinandergesetzt haben, interessant, als auch für Studierende, die schnell ihr Wissen zu einem Aspekt auffrischen wollen. Durch die Einbettung von historisch relevanten Filmbeispielen werden Schnitttechniken, Kameraeinstellungen und ähnliches direkt neben dem Text an einschlägigen Film-Szenen der Filmgeschichte dargestellt. Handwerkliche Aspekte der Filmanalyse, etwa wie ein Film für eine wissenschaftliche Arbeit geschnitten wird, werden durch Screencasts illustriert, die direkt in den entsprechenden Lernmodulen implementiert wurden. Durch bereit gestellte Datei-Vorlagen haben Studierende darüber hinaus die Möglichkeit, für eine Filmanalyse notwendige Sequenzprotokolle auf einfachem Weg anzufertigen. Ein 310 Einträge umfassendes Glossar, das mit den Lernmodulen verknüpft wurde, ermöglicht es, Fachbegriffe der Filmanalyse schnell und unkompliziert nachzuschlagen.

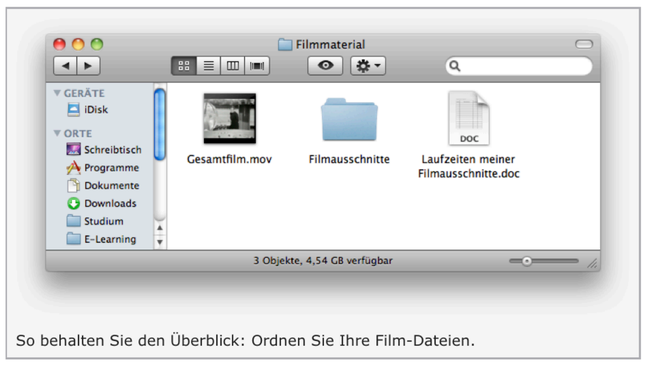
Einsatz im Curriculum

Der Lernraum ist als Selbstlernangebot für Studierende der Geschichtswissenschaften frei geschaltet und wird im Sommersemester 2013 begleitend zur Vorlesung „Die Ära des klassischen Hollywoodfilms" verwendet. Außerdem ist eine weitere Nutzung für kommende Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2013/2014 vorgesehen.



Filmdateien verwalten

Nachdem Sie aus Ihrer Video-DVD eine einzelne Film-Datei gemacht haben, können Sie diese nutzen, um einzelne Szenen aus dem Film herauszuschneiden.



So behalten Sie den Überblick: Ordnen Sie Ihre Film-Dateien.

Bevor Sie jedoch mit dem Schneiden Ihres Filmes beginnen, sollten Sie sich zuerst eine Liste mit allen Szenen machen, die Sie als Ausschnitt haben wollen. Um im späteren Arbeitsprozess nicht den Überblick zu verlieren, notieren Sie sich am besten die jeweiligen Start- und Endlaufzeiten für jede Szene, die Sie später verwenden möchten.

Sie können dazu diese Word-Datei nutzen: „Vorlage: Laufzeiten meiner Filmausschnitte"

Tipp: Erstellen Sie einen Ordner auf Ihrer Festplatte, in dem Sie anschließend Ihre geschnittenen Filmausschnitte gesammelt abspeichern. Benennen Sie die einzelnen Dateien am besten nach den von Ihnen ausgewählten Laufzeiten.

Wie erstelle ich eine DVD?

Zum Brennen einer DVD benötigen Sie einen Computer mit DVD-Brenner, einen DVD-Rohling, ein Programm zum Brennen von DVDs und einen wasserfesten Stift. Ein Drucker bietet sich zum Erstellen einer professionell wirkenden DVD ebenfalls an, da sie so auch ein Booklet erstellen können.

Dies ist das Programm „iDVD". Mit ihm können Sie beispielsweise Ihre DVD erstellen.

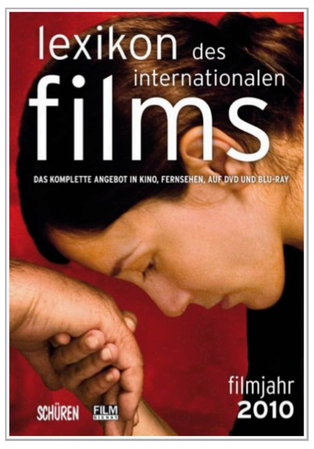
Je nachdem welches Betriebssystem Sie benutzen, müssen Sie auf unterschiedliche Programme zum Brennen einer DVD zurückgreifen:

- Wenn Sie einen Computer mit „Mac OS X" benutzen, können Sie ganz einfach das vorinstallierte Programm „iDVD" nutzen.
- Wenn Sie einen Computer mit „Windows Vista" benutzen, können Sie das vorinstallierte Programm „Windows DVD Maker" nutzen.
- Wenn Sie einen Computer mit „Ubuntu" benutzen, können Sie das Programm „Bombono" nutzen, das Sie hier herunterladen können.

Lexikon des Internationalen Films

Das 1987 als zehnbändiges Werk im Rowohlt Verlag erschienende[1] **Lexikon des Internationalen Films** ist ein deutsches Filmlexikon mit Filmkritiken und anderen Einträgen zu allen Kinofilmen und vielen Fernsehfilmen, die seit 1945 in Deutschland zu sehen waren. Es basiert auf den in der Zeitschrift film-dienst veröffentlichen Rezensionen.

Seit 2001 erscheinen die aktuellen Jahresbände des „Lexikons des internationalen Films" im Schüren Verlag. Insgesamt wurden im Lexikon des Internationalen Films 52.000 Filme (Stand Ende 2001) besprochen.



[1] Im Jahr 1995 erschien im Rowohlt Verlag eine zehnbändige Neuauflage. Im Jahr 2002 aktualisierte der Zweitausendeins-Verlag das Lexikon des Internationalen Films und brachte es als vierteiliges Filmlexikon heraus

Institut für Geschichtswissenschaften, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte
Sebastian Tupikevics, M.A. und Lisa Schmidt, B.A.

Heinrich-Heine-Universität
eTeaching-Netzwerktreffen 2013